

## Jahresbericht 2008 – 2009

Das Berichtsjahr umfasst die Zeit von der 29. Jahresversammlung am 29. März 2008 in Trachselwald bis zur 30. Jahresversammlung am 13. Juni 2009 in Unterwasser.

Das **Hanny Christen-Projekt** ist schon fast zu einem Aushängeschild der GVS geworden. Die **Hanneli-Musig** hatte in der Berichtsperiode als **Gesamtformation 18 öffentliche Auftritte**, nämlich am 8. Mai 2008 im Sudhaus in Basel; am 23. Mai 2008 im Gemeinschaftszentrum in Freienbach; am 4. und am 6. Juli 2008 am Volkskulturfest Obwald in Giswil; am 1. August 2008 zum Nationalfeiertag auf dem Landsgemeindeplatz in Zug; am 8. August 2008 in Muttenz/BL am Schlussabend der Sommerakademie Volkskultur, die im Rahmen des Pro Helvetia Projekts „echos“ stattfand; am 9. August 2008 in Dallenwil zur 600-Jahr-Feier der Uertenkorporation; am 30. und 31. August 2008 in Zürich in der Tonhalle und auf dem Bauschänzli im Rahmen der „Stubete am See“; am 13. September 2008 in Winterthur anlässlich des Europäischen Tags des Denkmals; am 14. September 2008 am Festival urChix im Kulturzentrum Rütihubelbad, Walkringen/BE; am 4. Oktober 2008 im Hotel Europe in Engelberg/OW; am 26. Oktober 2008 in Zürich in der Reformierten Kirche Witikon; am 6. November 2008 an einem Benefiz-Konzert in Buchs/AG; zusammen mit dem Organisten Wolfgang Sieber bestritt die Hanneli-Musig das Neujahrskonzert in der Kirche in Oberegg/Al am 1. Januar 2009; am 2. Mai 2009 spielte sie für eine Radio-Direktsendung im Schloss Hallwyl in Seengen; und am 28. und 29. Mai 2009 in Lenzburg an der ersten Lenzburgiade. Ausserdem spielte die Hanneli-Musig noch an verschiedenen privaten Konzerten. Weitere Konzerte wurden in reduzierter Formation im Quartett, Trio und Duo bestritten.

Vier Mitglieder der Hanneli-Musig, nämlich Dani Häusler, Fabian Müller, Christoph Mächler und Ueli Mooser, waren als Kursleiter für den **Hanneli-Workshop '09** vom 3./4. Januar 2009 im **Haus der Volksmusik** in Altdorf vorgesehen. Da dieser Workshop aber so stark besucht war, wurden zusätzlich der Ersatzmusiker für Markus Flückiger, Sergej Simirev, und der Geiger Andreas Gabriel (Projekt Helvetic Fiddlers mit Fabian Müller und Andy Schaub) beigezogen. In diesem Workshop werden als Spielmaterial ausschliesslich Tänze aus der Hanny Christen-Sammlung verwendet. Zu allen Aktivitäten und Publikationen der Hanneli-Musig findet man die aktuellen Informationen auf unserer Webseite [www.gvs-smpps.ch](http://www.gvs-smpps.ch) unter „Pinboard/Veranstaltungen“ sowie auf der eigenen **Homepage der Hanneli-Musig** ([www.hannelimusig.ch](http://www.hannelimusig.ch)).

**Die Aufarbeitung der Original-Tonbänder von Hanny Christen konnte leider bis jetzt nicht abgeschlossen werden.** Es gilt der im letzten Jahresbericht angegebene Stand, wonach die kontrollierten Daten und kopierten Aufnahmen von 43 Bändern in der **Online-Datenbank der Schweizer Nationalphonothek** ([www.fonoteca.ch](http://www.fonoteca.ch)) aufgeschaltet sind. Ausserdem kann der Original-Ton in der **Schweizer Nationalphonothek in Lugano und allen anderen bis jetzt eingerichteten Abhörstationen, seit 2009 auch im Haus der Volksmusik in Altdorf, online abgehört werden.** Am 17. Mai 2009 wurde im **Castello di Sasso Corbaro**, der obersten der drei Burgen in Bellinzona, die **Ausstellung „Sentite buona gente“** mit Material aus dem Nachlass des italienischen Musikethnologen Roberto Leydi (2002 dem Kanton Tessin geschenkt) eröffnet. In einem Raum befinden sich auch **Abhörstationen mit Tondokumenten** aus der Sammlung Leydi, der Sammlung Alfons

Maissen und **der Sammlung Hanny Christen**. **Silvia Delorenzi** hat dafür aus den bereits digitalisierten **Feldaufnahmen von Hanny Christen eine Auswahl von 20 Beispielen** getroffen, die dem Hörer **eine klingende Reise mit Hanny Christen durch die Schweiz von anfangs der 1960er Jahre** vermittelt. Sie beginnt mit Aufnahmen von Oberwallisern, die ins italienische Pomattental bis hinunter nach Domodossola und Macugnaga ausgewandert waren, folgt ihren Spuren zurück ins Wallis, von da geht es weiter ins französischsprachige Unterwallis, dann ins Berner Oberland, ins Freiburgische, in die Ostschweiz und ins Bündnerland und schliesslich zurück in die Zentralschweiz bis zum letzten Halt in Göschenen. **Zu allen Hörbeispielen gibt es eine kleine und teils erklärende Dokumentation auf italienisch und deutsch.** Die Ausstellung ist bis am 8. November 2009 täglich von 10.00 – 18.00 Uhr geöffnet.

Nachdem der Vertrieb der 10-bändigen **Volksmusik-Sammlung von Hanny Christen** in den Mülirad-Verlag zurückgekehrt ist, hat sein Besitzer, Peter Gisler, seine bereits bewährte Verkaufsstrategie (Abgeltung für grössere Geschäfte mit „Naturalien“ statt Vermittlungsprovisionen) auch für diese Notensammlung angewandt. So konnte er 20 Exemplare als Provisionen abgeben. Gemäss Vertrag zwischen der GVS und dem Mülirad-Verlag gehen 20% des Verkaufspreises an die GVS, d.h. auf unser spezielles HC-Konto.

In der künstlerischen Kommission der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung neuer Volksmusik ist die GVS durch Dieter Ringli vertreten. Die von ihr betreute CD-Reihe **Label MGB – Neue Volksmusik** wurde wie geplant mit neuen Titeln ergänzt. Die GVS erhält von jeder Produktion 25 Belegexemplare, die sie nach eigenem Ermessen verteilen darf. Alle CDs werden ausserdem immer auf der Homepage der GVS unter „Publikationen“ aufgeführt. Besonders interessant für uns ist die letzte Publikation **MGB-NV 9 - Duo Andreas Gabriel & Fabian Müller und die "Helvetic Fiddlers"**: sie ist Teil eines neuen Projektes, das die Fiedelmusik in der Schweizer Volksmusik anhand alter Aufnahmen, davon einer Anzahl aus der Sammlung von Hanny Christen, wieder aufleben lassen will.

Die GVS unterstützt im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten auf Gesuch hin Projekte, die mit ihren statutarisch festgelegten Zielsetzungen übereinstimmen. Die Unterstützung kann auch in Form von Hilfeleistungen (Werbung, Mithilfe bei der Beschaffung von Informationen) erfolgen.

Im Berichtsjahr unterstützte die **GVS mit Fr. 1'500.- das Jodellehrmittel "24 Alte und Neue Jodelstücke mit CD von Nadja Raess und Franziska Wigger"**. Es ist als erster Band in der vorgesehenen Reihe Jodel: «Literatur für Anfänger» beim Mülirad-Verlag Altdorf erschienen.

Die GVS gewährte Lorenz Mühlemann **einen Beitrag von Fr. 500.-** für seine Publikation **„Volksmusikalische Kompositionen, Band 1“**. Sie enthält 43 ausgewählte Kompositionen in 1-, 2- und 3-stimmigen Notensätzen mit Harmonieangaben und ist ebenfalls im Mülirad-Verlag Altdorf erschienen.

Die **GVS wurde vom Bundesamt für Kultur zur Mitarbeit** in der **„Arbeitsgruppe zur Umsetzung der UNESCO-Konvention zur Bewahrung des immateriellen Kulturerbes“** eingeladen. Unser Vorstandsmitglied **Ricco Bergamin vertrat die GVS in dieser Sache**. Es ging dabei hauptsächlich darum, ein nationales Inventar des schützens- und

förderungswürdigen immateriellen Kulturerbes zu erstellen und es für jedermann einsehbar ins Internet zu stellen. In einem Probelauf haben GVS-Mitglieder mit Hilfe einer vom BAK entworfenen Modellfiche vier Beispiele immateriellen Kulturerbes erfasst: Ratzliedli (Joe Manser), Silvesterklausen (Hans Hürlemann), Tessiner Sackpfeife (Silvia Delorenzi) und Coraule fribourgeoise (Cyrill Renz). Der Testlauf hat gezeigt, dass das Ausfüllen dieser Fichen aufwendig ist und nur von Fachleuten zufriedenstellend besorgt werden kann. Die von Cyrill Renz vorgeschlagene und von der GVS unterstützte Erhebung des Bedarfs an Bewahrungsmassnahmen wurde in der Arbeitsgruppe zunächst abgelehnt, fand aber schliesslich in modifizierter Form doch Eingang in das Schlussdokument. **Im GVS-Vorstand ist man sich einig darüber, dass das Inventar als wesentlicher Teil der Bewahrungsmassnahmen aufzufassen ist, dass es als multifunktionales Auskunftsmittel mit Breitenwirkung dienen und als selektives Referenzinventar konzipiert werden soll.** Bundesrat Couchepin hat in einem Schreiben an die Generalsekretärin der Schweizerischen Unesco-Kommission versichert, das Departement des Innern werde die Inventarisierung des „Immateriellen Kulturerbes“ zu einer seiner Hauptaufgaben für 2009 machen. [„Pour cette raison, le Département fédéral de l'intérieur entend faire de l'inventaire l'une de ses priorités pour 2009.“]. Die GVS wird die weitere Entwicklung des Geschäftes verfolgen und sich gegebenenfalls erneut dazu äussern.

Im Zusammenhang mit der Aufnahme der GVS ins Patronatskomitee für das Projekt „**echos - Sommerakademie**“ hat sich im Berichtsjahr eine **aktive Zusammenarbeit mit der Pro Helvetia** angebahnt. Mehrere GVS-Mitglieder waren am Projekt aktiv beteiligt und verhalfen ihm zu einem schönen Erfolg. Die Präsidentin nahm auch am Abschluss-Festival des Pro Helvetia Projekts „echos“ in St. Gallen teil. Von besonderer Bedeutung war die Podiumsdiskussion über die **künftigen Unterstützungsstrategien der Pro Helvetia im Bereich Volkskultur**. Als einen guten Schritt vorwärts darf sicherlich gewertet werden, dass die Pro Helvetia nun ihre Massstäbe für die Vergabe von Unterstützungsgeldern so anpasst, dass auch Projekte im Bereich der Volkskultur als unterstützungswürdig erscheinen. Dabei gibt es zwei wesentliche Änderungen:

- **Innovation ist nicht mehr Bedingung** für die Förderung eines Projektes. Wir sprechen **neu vom meisterhaften Umgang mit der Tradition**.
- **Professionelle Künstler sind nicht mehr Bedingung**. Kriterium ist **neu die nationale Anerkennung**.

Ein Flyer zu den neuen Kriterien wird als Gesuchsanleitung im Sommer 2009 publiziert und verteilt.

Zu den bestehenden Experten-Kommissionen, welche die Gesuche beurteilen und ihre Empfehlungen abgeben, sollen **neu Experten im Bereich der Volkskultur** beigezogen werden. Die GVS soll künftig vermehrt bei der **nationalen Vernetzung in der Volksmusikszene** einen Beitrag leisten.

Die Präsidentin vertritt die GVS im **Dialog mit Radio DRS Musikwelle** und wird dies weiterhin tun. Nur im ständigen Gespräch mit den Verantwortlichen können wir erreichen, dass unsere Volksmusik im neuen Gefäss nicht in der Masse des kommerziellen volkstümlichen Schlagers untergeht. Besonders erwähnenswert ist, dass die Programmschaffenden viele unserer Vorschläge für die Programmgestaltung ernst genommen haben und versuchen, sie umzusetzen. Das ist aus Sicht der Präsidentin z.B. gut erkennbar in der **vielfältigen Themenwahl** und den **gut recherchierten Hintergründen** bei Sendungen wie der Fyragig-Musig, ein Programm, das jetzt jeden Abend eine Stunde lang

ausgestrahlt und immer von den Redaktoren/Moderatoren kommentiert wird. 77 Tage vor der Abschaltung des Mittelwellensenders Beromünster veranstaltete Radio DRS Musikwelle ein **grosses Fest in Beromünster**. Jeder Verband durfte dazu drei Gruppen vorschlagen, die an diesem Fest musizieren sollten. Von den drei Vorschlägen der GVS traf die Wahl die „**Stelser Bueba**“ aus dem Prättigau. Lobenswert ist auch, dass an den Treffen der Verbandsspitzen mit den Programmschaffenden von DRS Musikwelle neu auch die **Redaktoren des Ressorts Volksmusik des Schweizer Fernsehens** anwesend sind. Bei dieser Gelegenheit konnte die Präsidentin die Klage der Musiker aus unseren Reihen über die Verwendung von Playback bei Auftritten am Fernsehen direkt „an den Mann bringen“. Es wird aber sicher noch eine Weile dauern, bis sich da etwas tut. Doch wir haben einen langen Atem und bleiben am Ball. Die Präsidentin hat auch Zweck und Ziele der GVS im Auge behalten, als es darum ging, das **Volksmusikportal VxM.ch** im Internet zu formatieren. Es war ihr Einwand, der dazu führte, dass es nun bei VxM.ch statt „Ländlermusik“ „Instrumentale Volksmusik“ heisst. Nachdem diesem Wunsch entsprochen worden war, konnte einer **Partnerschaft zwischen der GVS und VxM.ch** ohne Bedenken zugestimmt werden. Die GVS hat dann als Partnerin mitgeholfen, VxM.ch bei den aktiven Musikern und Gruppen bekannt zu machen. Inzwischen haben sich schon viele auf diesem Portal registriert und Beispiele ihrer Musik hochgeladen. Die Redaktoren von DRS Musikwelle stöbern immer gern im VxM.ch, um interessante und gute Musik direkt in ihre Programme übernehmen zu können.

Die GVS hat sich trotz bescheidener Möglichkeiten über ihre Präsidentin bei der Sammlung von Mitteln und Unterschriften für die vom **Schweizer Musikrat (SMR)** lancierten **Initiative „Jugend + Musik“** engagiert. Die Initiative konnte **am 18. Dezember 2008 mit über 154'000 gültigen Unterschriften der Bundeskanzlei in Bern übergeben** werden. Als Vorstandsmitglied des SMR hat Silvia Delorenzi ausserdem in Vertretung des Schweizer Musikrats und natürlich darüber hinaus als Vertreterin der Volksmusik die Leitung der Gruppe Musik im **Projekt „Kulturelle Vielfalt – mehr als nur ein Slogan“** übernommen. Hier geht es um die Umsetzung der zweiten von der Schweiz unterzeichneten UNESCO-Konvention zum Schutz der Kulturellen Vielfalt. Wie bei der Konvention zum „Immateriellen Kulturerbe“ muss auch hier die Zivilgesellschaft bei der Umsetzung der Konvention in die Praxis einbezogen werden.

Das **GVS / CH-EM – Bulletin 2008** konnte noch im Dezember 2008 versandt werden. Es war weniger umfangreich als die Bulletins der beiden Vorjahre, enthielt aber wiederum Beiträge von hoher Qualität. Insbesondere achteten wir darauf, dass es wiederum einen **Bericht des Zentrums für Appenzellische Musik** in Gonten und einen über die wichtigsten Aktivitäten im **Haus der Volksmusik** in Altdorf enthielt. Aus diesem Grund wird hier auf eine diesbezügliche Berichterstattung verzichtet. Da wir versuchen, die Kosten so tief wie möglich zu halten, können wir uns keine professionelle Gestaltung des Bulletins leisten. Wir sind dankbar für die guten und vor allem kostengünstigen Dienste von Fabian Müller. Wenn Bild- und Textdarstellung nicht immer zur Zufriedenheit der Autoren ausfallen, so bitten wir um Nachsicht und Verständnis. Wir werden uns weiterhin bemühen, das in unserem bescheidenen Rahmen Mögliche zu tun. Das ganze Bulletin kann auch online auf unserer Homepage in PDF-Format eingesehen, ausgedruckt oder heruntergeladen werden.

Da unsere diesjährige Jahresversammlung erst Mitte Juni stattfindet, umfasst das Berichtsjahr vierzehneinhalb Monate. In dieser Zeit traf sich der Vorstand insgesamt sechs

Mal, nämlich am 22. Mai 2008 im Hotel Höfli in Altdorf, am 7. September 2008 und am 13. Dezember 2008 bei Chatrina Mooser in Birmensdorf, am 28. Februar 2009 bei Hans Bucher in Pfäffikon, am 23. Mai 2009 nochmals bei Chatrina Mooser in Birmensdorf und am 13. Juni 2009 zur Vorbereitung der Jahresversammlung im Hotel Sternen in Unterwasser. Die GVS ist ihrem Grundsatz treu geblieben, wenn irgend möglich eine Raummiete zu vermeiden, und hielt ihre Vorstandssitzungen immer entweder im privaten Rahmen zu Hause bei Moosers und Buchers oder in einem Restaurant inklusive Mittagessen ab. In Pfäffikon und Birmensdorf offerierten die Gastgeber jeweils einen reichhaltigen Mittagsimbiss. Die Vorstandsmitglieder erhalten weiterhin, unabhängig von den effektiven Reise- und Verpflegungskosten, lediglich eine pauschale Spesenvergütung von Fr. 30.– pro Sitzung. Dem ganzen Vorstand und speziell den Gastgebern danke ich für diesen kostensparenden Einsatz und die hervorragende und konstruktive Zusammenarbeit in diesem Vereinsjahr. Ein besonderes Dankschön geht an dieser Stelle auch einmal an unseren Webmaster Mario Müller für seine ausgezeichnete, immer prompte und dazu kostenlose Betreuung der GVS-Homepage.

Mein Dank geht aber auch an alle unsere Mitglieder für ihre Treue und Mithilfe, ohne die wir unsere Ziele nicht verfolgen können, und es freut mich ungemein, dass die GVS nun schon auf dreissig erfolgreiche Vereinsjahre zurückblicken darf.

Die Präsidentin der GVS:

Silvia Delorenzi-Schenkel